

OPC Foundation und FieldComm Group kooperieren zur Entwicklung eines Geräteprofils für Feldinstrumente für OPC UA Field eXchange

Die Zusammenarbeit wird OPC UA-basierte Feldinstrumente harmonisieren und deren Entwicklung und Einführung in der Automatisierung beschleunigen

Frankfurt, Deutschland – 23. August 2022 - Die OPC Foundation (OPCF) und die FieldComm Group (FCG) freuen sich, eine Zusammenarbeit zur Schaffung der herstellerübergreifenden Interoperabilität von Instrumentierungsgeräten auf der Grundlage von OPC UA und den Erweiterungen für die Feldebene, genannt OPC UA FX (Field eXchange), bekannt zu geben. In diese Entwicklung werden Vorarbeiten aus beiden Organisationen einfließen. Damit wird sichergestellt, dass es auf dem Markt nur einen einzigen Standard geben wird. Ziel der gemeinsamen Entwicklung ist es, eine interoperable Schnittstelle zwischen SPS / DCS und Instrumentierungsgeräten, wie Transmitter, Messinstrumente und Aktoren, bereitzustellen. Die Lösung soll verschiedene Branchen wie Öl & Gas, Chemie & Pharma, Energieerzeugung, Wasser & Abwasser und Zellstoff & Papier unterstützen.

Um diese Arbeit zu beginnen, wird eine neue OPC UA Instrumentation Working Group von der OPC Foundation unter der Leitung der Field Level Communications (FLC) Initiative gegründet. Die Teilnahme an der Arbeitsgruppe steht sowohl Mitgliedern der OPC Foundation, als auch Unternehmensmitgliedern der FieldComm Group offen. In dieser Arbeitsgruppe sind viele namhafte Hersteller aus der Prozess- und Fabrikautomationsindustrie vertreten, um einen einheitlichen, weltweiten und abgestimmten Standard für OPC UA-basierte Instrumentierungsgeräte zu gewährleisten.

Um die Interoperabilität von Instrumentierungsgeräten zwischen den Herstellern zu erreichen, wird die Arbeitsgruppe die UAFX-Basispezifikationen um die Definition von Schnittstellen und Verhaltensweisen ergänzen, die für diese Feldgeräte typisch sind, einschließlich:

- allgemein verwendete Schnittstellen und Datentypen für die oben genannten Branchen, einschließlich der funktionalen Sicherheit,
- spezifische Diagnoseinformationen für Instrumentierungsgeräte,
- Betriebsarten von Instrumentierungsgeräten,
- Zustandsautomaten und zeitliche Verhaltensmodelle für gerätespezifische Funktionen, wo erforderlich.

Die neue Spezifikation des Geräteprofils für die Instrumentierung wird PubSub verwenden und kann mit verschiedenen unterlagerten Kommunikationsprotokollen (z. B. UDP/IP) und Übertragungsphysiken (z.B. Ethernet-APL) kombiniert werden, um alle relevanten Anwendungsfälle in der diskreten Fertigung und der Prozessfertigung zu unterstützen, einschließlich funktional sicherer Instrumentierungsgeräte auf der Grundlage von OPC UA Safety und des deterministischen Datenaustauschs auf der Grundlage von Ethernet Time-Sensitive Networking (TSN), wo erforderlich.

Das Instrumentierungs-Profil soll die gemeinsame Spezifikation OPC 30081 / FCG TS10098 „OPC UA for Process Automation Devices - PA-DIM“ und andere Companion Specifications ergänzen. Die Arbeitsgruppe wird sich auch bemühen, Überschneidungen mit anderen Informationsmodellen, die bereits veröffentlicht wurden oder sich in der Entwicklung befinden, zu vermeiden. Beispiele hierfür sind die Modelle für "Kalibrierung" (eine Harmonisierungs-Untergruppe) und "Labor- und Analysegeräte" (LADS-Arbeitsgruppe).

Thoralf Schulz (ABB), Vorsitzender FCG, sagt: „Die Bündelung der Kräfte der OPC Foundation und der FieldComm Group in der Instrumentation Working Group ist ein wichtiger Meilenstein. Diese Zusammenarbeit bringt bisher getrennte Initiativen der beiden Organisationen zusammen, und schafft die Grundlage für einen allgemein akzeptierten, einheitlichen Standard. Dieser wird die Geräteintegration harmonisieren und gleichzeitig den Übergang bestehender Gerätetechnologien und ihrer Installationen in die Zukunft unterstützen. In Kombination mit dem FDI-basierten Gerätemanagement und dem Advanced Physical Layer (APL) für die Konnektivität der physikalischen Ebene ist dies ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer harmonisierten Datenaustauschinfrastruktur, von der sowohl die Anwender der Prozessautomatisierung als auch die Anbieter von Prozessautomatisierungsprodukten und -lösungen profitieren werden.“

Thomas Hahn (Siemens), Vizepräsident der OPCF, sagt: „Digitalisierung braucht Interoperabilität. Interoperabilität braucht Standards. Die Erweiterung des OPC UA Frameworks um ein Informationsmodell für Instrumentierungsgeräte ist wichtig, um herstellerübergreifende Interoperabilität und eine gemeinsame Semantik zu gewährleisten. Keine einzelne Organisation kann dies alleine erreichen! Daher ist eine organisationsübergreifende Zusammenarbeit von entscheidender Bedeutung - von der Prozessautomatisierung bis zur diskreten Fertigung, vom Kunden bis zum Anbieter, vom Werkzeugmaschinenhersteller bis zum Lösungspartner und so weiter. Durch diese Zusammenarbeit wird ein wichtiger Schritt zur Erfüllung der Bedürfnisse unserer Kunden und der Industrie erreicht.“

“Die Erweiterung des OPC UA Frameworks um ein Geräteprofil für Instrumentierungsgeräte ist wichtig, um - in Kombination mit OPC UA Safety, Deterministic Communication, Motion und Ethernet-APL/SPE - herstellerübergreifende Interoperabilität und eine gemeinsame Semantik zu gewährleisten, nicht nur für die Anwendungsfälle Controller-to-Controller und Controller-to-Device in der Fabrik- und Prozessautomation, sondern auch zur Unterstützung von OPC UA als vollständig skalierbare Technologie vom Sensor über alle Ebenen bis hin zu MES / ERP und auch in die Cloud“, so Peter Lutz, Director FLC Initiative bei der OPC Foundation.

Weitere Informationen können von der Website der OPCF heruntergeladen werden:

www.opcfoundation.org/flc

www.opcfoundation.org/apl

Über die OPC Foundation:

Seit 1996 fördert die OPC Foundation die Entwicklung und Einführung des OPC Informationsaustauschstandards. Als Eigentümer und Verwalter dieser Spezifikationen ist die Mission der OPC Foundation, die Anbieter, Endkunden und Softwareentwickler der Industrie bei der Interoperabilität der Produktions- und Automatisierungsassets zu unterstützen. Die OPC Foundation hat sich verschrieben, die besten Spezifikationen, Technologien, Prozesse und Zertifizierung bereitzustellen, um die Interoperabilität zwischen unterschiedlichen Herstellern, unterschiedlicher Plattformen sicher, verlässlich von eingebetteten Systemen bis hin zu unternehmensweite Cloud-Lösungen sicherzustellen. Die Foundation dient mit diesem Ziel 880 Mitgliedern aus der ganzen Welt in den Bereichen Industrielle Aautomatisierungstechnik, IT, IoT, IIoT, M2M, Industrie 4.0, Gebäudeautomatisierung, Werkzeugmaschinen, pharmazeutische Industrie, petrochemische Industrie und Smart-Energy. Weiterführende Informationen über OPC Foundation können unter www.opcfoundation.org gefunden werden.

Über die Field Level Communications Initiative:

Die folgenden Unternehmen sind Mitglieder des Lenkungsausschusses der Field Level Communications Initiative, und unterstützen die Initiative sowohl finanziell wie auch mit technischem Know-How: ABB, Beckhoff, Rexroth, B&R, Cisco, Emerson, Festo, Hilscher, Hirschmann, Huawei, Intel, Kalycito, Kuka, Lenze, Mitsubishi Electric, Molex, Moxa, Murrelektronik, Omron, Phoenix Contact, Pilz, Rockwell Automation, Schneider Electric, Siemens, TTEch, Wago, Yokogawa. Die technischen Arbeitsgruppen der Field Level Communications Initiative stehen allen Mitgliedern der OPC Foundation offen.

Über die FieldComm Group

Die FieldComm Group ist eine auf globalen Standards basierende gemeinnützige Mitgliedsorganisation, die sich aus führenden Prozessanwendern, Herstellern, Universitäten und Forschungseinrichtungen zusammensetzt, die gemeinsam die Entwicklung, Einbindung und Implementierung neuer Technologien steuern und als Quelle für die FDI-Technologie dienen. Die FieldComm Group hat es sich zur Aufgabe gemacht, globale Standards für die Integration digitaler Geräte in vor Ort befindliche, mobile und Cloud-basierte Systeme zu entwickeln, zu verwalten und zu fördern; Dienstleistungen für die Standardkonformität und Implementierung von Geräten und Systemen für die Prozessautomatisierung zu erbringen, die die Zuverlässigkeit und herstellerübergreifende Interoperabilität ermöglichen und verbessern; die Entwicklung eines einheitlichen Informationsmodells für Feldgeräte der Prozessautomatisierung anführen und dabei auf den Investitionen der Industrie in HART®, FOUNDATION™ Fieldbus und FDI®-Standards. Die Mitgliedschaft steht jedem offen, der an der Nutzung dieser Technologien interessiert ist. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte www.fieldcommgroup.org

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Peter Lutz
Director Field Level Communications
OPC Foundation
Peter.Lutz@OPCFoundation.org



Pressemitteilung



Stefan Hoppe
President and Executive Director
OPC Foundation
Stefan.Hoppe@OPCFoundation.org

Ted Masters
President and CEO
Field Comm Group
tmasters@fieldcommgroup.org

#